



Studieren & Berufserfahrung sammeln!

Studieren in Gütersloh

Praxisintegrierte Studiengänge

- ▶ **Mechatronik/Automatisierung (B.Eng.)**
- ▶ **Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)**

Beim praxisintegrierten Modell sind die Studierenden parallel zum Studium in einem Unternehmen beschäftigt. Dabei wechseln sich 11-wöchige Praxisphasen im Unternehmen mit 12-wöchigen Theoriephasen an der Fachhochschule ab.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Beratung und Infos:
Telefon +49.521.106-7758
studieninfo@fh-bielefeld.de

www.fh-bielefeld.de/guetersloh

FÜRSTLICH GASTLICH LEBENSWERT

Das Festival der schönen Dinge

- Country- und Gartenlifestyle
- Mode und Liebenswertes
- Kulinarisches und Köstliches
- Musikalische Unterhaltung
- Vielfältiges Kinder- und Familienprogramm




**FRÜHLING
IM PARK**

2015

14. - 17. Mai

**SCHLOSS
RHEDA**

Täglich 10.30 – 18.30 Uhr
fruehling-im-park.de

Gespräch mit Walent-Tony Cerkez, Macher des Serengeti-Festivals

ZEHN JAHRE **ROCK & ROAR!**

Sommer, Sonne, Hitze, Festival – seit zehn Jahren steht das Serengeti-Festival in Schloß Holte-Stukenbrock im August ganz oben auf der Liste der „Festival-Jünger“. Es ist der Inbegriff des Sommerfestivals schlechthin. Doch vielen ist das Serengeti als Schlammfestival im Gedächtnis ge-

blieben. Dabei hat es eigentlich nur beim ersten Mal so richtig heftig geregnet, wundert sich Macher Walent-Tony Cerkez. Aber was soll's – wenn das der Stoff ist, aus dem Legenden entstehen.



Festivalmacher Walent-Tony Cerkez

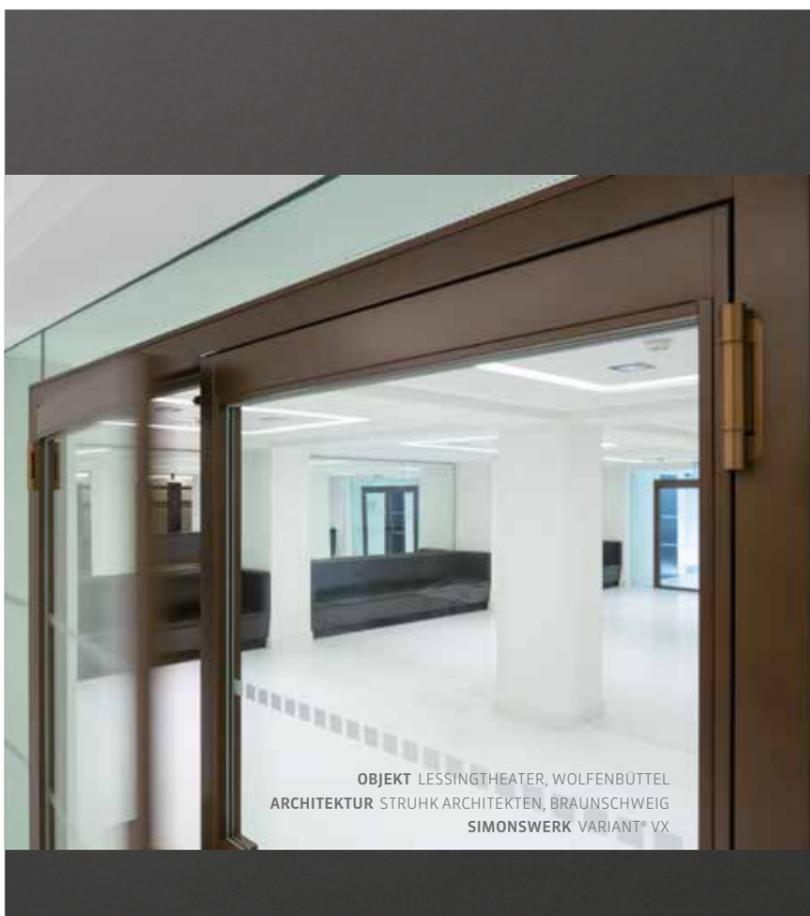
Text: Birgit Compin . Fotografie: Vibra-Agency, Fotostudio Clemens

Wir treffen den Organisator vor der alten Boge-Fabrik in Bielefeld. Hier ist seit Jahren seine Firma Vibra-Agency zuhause. Ein wenig müde ist er heute schon, hatte er doch gestern noch den Arminen-Einzug in das Pokal-Viertelfinale ausgiebig gefeiert. Bis fünf Uhr morgens ließen es die Anhänger des Drittligisten in einer Spelunke so richtig krachen. „Den Laden mache ich seit drei Jahren“, erklärt Walent. Das war so eine Schnapsidee, nachdem der Vorbesitzer die Eckkneipe dichtmachte. Unweit des Stadions gelegen, treffen sich hier die Arminia-Fans vor und nach dem Spiel. Ist er ein großer Fußballfan? In der Jugend war er als Torwart gar nicht so schlecht, gibt er zur Antwort. Doch sein Herz schlage für Schalke, da kann man nichts machen.

BLAU-WEISSES HERZBLUT

Die Nacht war kurz – und die Augenringe sind ganz beachtlich, aber das gehört ja irgendwie dazu. „Ich bin total uneitel“, so der Macher über sich. „Aber sieh zu, dass die Augen auf den Fotos nicht geschlossen sind, der Rest ist okay“, lautet die Botschaft in Richtung Fotograf.

Trotz Müdigkeit holt Walent bei der Frage zur Entstehung des Serengeti ordentlich aus. Alles fing damit an, dass der bisherige Veranstalter des früheren Holter Meetings hier seine Zelte abbrach und in Richtung Bremen verschwand. Bremen – da war doch was? Ach ja, die wurden doch gerade auf der Alm „versenkt“. „2006 fragte man mich, ob ich das Meeting übernehmen könne.“ Einen Namen als Konzertveranstalter hatte sich Cerkez seit den 1990er-Jahren gemacht. Er selbst war mal Sänger und Bassist einer Metal-Band namens Morbid. Da war er noch keine 20 Jahre alt und irgendwann dämmerte es ihm, dass ein Leben als Musiker nichts für ihn sei. Doch es fiel ihm leicht, Konzerte zu organisieren und das gesamte Tourbooking von der Planung bis zum Transporting zu machen. Die Szene schätzte seine Arbeit. „Man muss immer da sein, ist Mädchen für alles. Das Organisieren von Veranstaltungen hat mich angetrieben. Menschen glücklich zu machen und zufriedenzustellen, ist immer mein eigener Anspruch gewesen. Das ist wahrscheinlich der Südländer in mir.“ Walent hat einen kroatischen Pass. „Den werde ich nie abgeben.“ Als Mitglied des Fußballclubs Hajduk Split unterstützt der Schalke-Fan selbstverständlich die familiären Wurzeln.



SIMONSWERK
BANDTECHNIK

Zwischen Tür und Zarge



SIMONSWERK – führender Hersteller von Bändern und Bandsystemen aus Rheda-Wiedenbrück – steht für Qualität, Ästhetik und Innovation. Alle hochwertigen Produkte von SIMONSWERK verleihen Räumen eine besondere Wertigkeit. Verschiedene Oberflächen und Ausführungen unterstreichen den Charakter spezifischer Raumstrukturen – so etwa das Bandsystem VARIANT®. Mit SIMONSWERK öffnen und schließen sich Türen – unter Berücksichtigung von Dynamik, Balance und Stabilität. SIMONSWERK bringt Bewegung in Räume.

OBJEKT LESSINGTHEATER, WOLFENBÜTTEL
ARCHITEKTUR STRUHK ARCHITEKTEN, BRAUNSCHWEIG
SIMONSWERK VARIANT® VX

www.simonswerk.de

Nachdem Cerkez zwischen all dem Booking eine Lehre als Zahntechniker abschloss, wurde es ein wenig holprig in der Biografie des Kroaten. Die Jugoslawien-Kriege wüteten, während er das Abitur auf dem zweiten Bildungsweg nachholte und anschließend ein BWL-Studium begann. Der Balkankonflikt trieb ihn hin und her zwischen Ausbildung, Bandmanagement und der Sorge um die Verwandtschaft im Kriegsgebiet. Das las sich in der Abi-Zeitung dann so: „Er kam eigentlich nur, um seine Plakate aufzuhängen.“

1999 dann das erste selbst organisierte Festival in Kroatien. „Das war so eine Art Pioniergeist. Ich dachte, nach dem Krieg muss jetzt mal die Kultur da runter.“ Mit ihm gingen auch die Guano Apes, das

15 Euro. Und hier begann die Legende vom Schlecht-Wetter-Festival. Es muss so ungefähr während des Auftritts von Lychee Lassi mit dem Ex-Bandmitglied von Seeed, DJ Illvibe, gewesen sein, als sich nach anfänglichem Sonnenschein der Himmel arg verdunkelte. Auf Platzregen folgte ein Hagel, der die Gäste zum Schutz unter die Imbisswagen kriechen ließ. Das Unwetter nahm seinen Lauf. Alles, was Beine hatte, floh vom Gelände. „Was machen wir jetzt?“, lautete die Frage als der Regen nachließ. Die Gäste waren fort. Dog Eat Dog und die H-Blockx standen noch auf dem Plan. Eine Ausfallversicherung? „Für einen Tag natürlich nicht. Das war ja noch ein Lernprozess“, grinst der Macher heute. Ein kompletter Abbruch wurde diskutiert – aber

rem großer Aufwand. Aber wenn ich ein gutes Festival haben will, ist dieser Schritt notwendig. Dabei ist das Alleinstellungsmerkmal mit der Anbindung an den Safaripark unschlagbar.“ Auch Besucher und Bands sehen das so. Für nur fünf Euro kann der Park zu Festivalzeiten besucht werden. Die Musiker lieben derweil die Idee der Tierbabytaufe, wie gerade die Band Deichkind bewies.

AUSHÄNGESCHILD FÜR DIE GANZE REGION

Jetzt also zehn Jahre Serengeti. Die Auftritte der vergangenen Jahre lesen sich wie ein Who is Who der Indie- bis Chartszene. Die Frage

möchte ich noch stärker hervorheben und jungen regionalen Bands ein Forum bieten. Ich sehe uns da schon in der Nachwuchsförderung der eigenen Jugendkultur. Das darf man keinesfalls außer Acht lassen.“ Eine Karte kostet heute um die 80 Euro. Deckt das alle Kosten? „Das muss es, wir sind ja kein Verein. Es gibt immer wieder eine gute Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, aber ein paar mehr Sponsoren können nie schaden, schließlich ist das Festival auch ein Aushängeschild der gesamten Region, mit dem man sich gut identifizieren kann.“ Da spricht der BWL-Student ... Und was macht der Privatmann, wenn das Festival läuft? „Ich mache auch gerne mal nichts und gehe abends über den Platz, treffe Freunde und erfahre die ers-



Ding wurde ein großer Erfolg. Das Studium jedoch geriet zur Nebensache, und nach sechs Semestern war Schluss. „Ich habe da wohl unbewusst meine Selbstständigkeit vorbereitet.“ 2001 gründete er die Vibra-Agency. Er kaufte einen Bauernhof in Schloß Holte-Stukenbrock, um dort zu leben, aber auch um all das Zeug zu lagern, dass die Bands bei ihm ließen. Schnell machte er weltweit fast 400 Shows. Und seine Klientel las sich beachtlich: Philipp Boa and the Voodoo Club, Dog Eat Dog, Tito & Tarantula, H-Blockx – alles was zu der Zeit Rang und Namen hatte, ließ sich von ihm vertreten. Als örtlicher Veranstalter setzte sich Vibra schon früh für die Nachwuchsförderung mit den Reihen Bielefeld-, Gütersloh- und Herford-Rockt ein. Von Beginn an mit dabei: Henrik Wächter. Auch sonst ist das Team um die beiden klein, überschaubar – und mit Herz und Seele dabei.

MACHER MIT LEIB UND SEELE

Dann kam die Anfrage zur Organisation des Holter Meetings, weil der bisherige Veranstalter ... – aber das wissen wir schon. Das Line-up rekrutierte Cerkez aus dem eigenen Stall, und so startete im Juli 2006 das erste Festival in Schloß Holte-Stukenbrock unter Vibra-Führung. Damals noch auf der Freifläche hinter dem Hallenbad der Stadt. Zehn Euro kostete das eintägige Spektakel, an der Abendkasse

schnell war klar: „Wenn wir das machen, brauchen wir gar nicht mehr anzutreten.“ Also ließen sie im Ort verlauten: Wir machen weiter. Die Leute kamen zurück. Es wurde voll. Cerkez bekommt heute noch Gänsehaut, wenn er an den Funken denkt, der den Tag so außergewöhnlich enden ließ: H-Blockx-Sänger Henning kam auf die Bühne, sah das durchnässte Publikum und goss sich kurzerhand eine Flasche Wasser über den Kopf. Jetzt waren sie alle eins – und die Show ging weiter. „Genau das ist es: diese Leute zu haben, die den ganz besonderen Moment erkennen und ihn zu aller Gunsten verarbeiten. Die Entscheidung das durchzuziehen, war genau die richtige: Aus einer beschissenen Situation diesen einzigartigen Augenblick zu machen.“ Das Schlecht-Wetter-Festival ging in die Annalen ein.

Bis 2010 feierte das Serengeti-Festival auf dem Gelände. Das gut gemischte Line-up sprach sich rum – und aus ganz Deutschland pilgerten jährlich immer mehr Festivalbesucher in den Ort. Platzmangel und die Suche nach geeigneter Zeltplatzfläche ließ die Organisatoren 2011 auf ein Gelände am Safari-Park ziehen. Heute sind der Zugang zum Park und der Platz für 5.000 Camper Teil des Festivalkonzeptes. Nachdem die Veranstaltung irgendwann auf zwei Tage ausgedehnt wurde, fand sie 2012 erstmals an drei Tagen und auf zwei Bühnen statt. Auch der WDR-Rockpalast-Tross kam vorbei und berichtete genauso wie der Radiosender 1Live. „Drei Tage sind schon ein ext-

nach dem besten Festival kann man sich schenken, denn die Antwort war klar: „Das was jetzt kommt.“ Man müsse schon sagen, dass der Produktionsaufwand für die elfköpfige Band Seeed im Jahr 2013 ein Meisterstück war. „Weil die unheimlich viele Leute auf der Bühne haben, bei ihnen immer viel von der Decke hängt, dazu das Licht und der ganze Aufwand.“

Gerade wurde die Festival-Homepage einem Relaunch unterzogen – erste Musiker sind für den August notiert. Was kann man zum Jubiläum noch erwarten? „Wir sind in Verhandlung mit namhaften Bands, aber auch mit welchen, die in Zukunft gut abgehen können.“ Das war schon immer so. Walents gutes Gespür für Neues, die langjährige Erfahrung und ein unschlagbar gutes Netzwerk sorgen seit Beginn für so manche Überraschung. „Ich habe das Gefühl, dass die Leute auch die Underground-Bands ganz besonders gut finden. Diese Mischung macht's wohl.“

GESUND WEITER WACHSEN

Doch auch die ersten Anfragen für 2016 laufen bereits an. Wie sieht die Zukunft des Festivals aus? „Wir bewegen uns mit 11.000 bis 15.000 Besuchern im Mittelfeld. Platz wäre jedoch für 40.000 Leute. Wir wollen gesund wachsen. Auch den Bezug zu Ostwestfalen

ten Feedbacks. Das ist enorm wichtig.“ Auch schlafen kann er gut, an diesen Tagen. „Ich wohne ja in der Nähe.“

Mit Vibra-Agency arbeitet Cerkez für Bands. Festivals wie Serengeti und auch die Parklichter in Oeynhausen haben längst seinen Stempel erhalten. Ständig ist er unterwegs, um die Agentur weiterzuentwickeln. In der Freizeit legt er keinen großen Wert auf Musik. „Ich bin nicht der Mountainbike-Typ mit Stöpsel im Ohr. Zuhause habe ich nicht mal einen Fernseher.“ Sowieso ist er sehr spartanisch eingerichtet. „Meine Freundin meint, es sähe bei mir immer so aus, als ob ich auf dem Sprung sei.“ Nun ja, der ganze Ballast scheint nicht sein Ding. //

www.serengeti-festival.de

Ein Jubiläum für Großwildjäger! Mit den H-Blockx fing 2006 alles an. Nach dem Umzug 2010 auf die große Wiese am Safari-Park waren Bad Religion einer der Headliner und auch 2015 wird es sich die Band nicht nehmen lassen, wieder auf der Bühne zu stehen – zusammen mit The Offspring, Secret Headliner, Fünf Sterne Deluxe, Skindred, Royal Republic, Genetik, Sepultura, Madsen, Coheed And Cambria, Kyle Gass & Band, Bilderbuch, Mad Caddies, Against Me!, Dillinger Escape Plan, Antilopen Gang, Pantheon Rococo, Emil Bulls, Sondaschule, Marcus Wiebusch, Moop Mama, Massendefekt, Zugezogen Maskulin, Monsters Of Liedermaking, Apologies I Have None, Jesper Munk, The Smith Street Band, John Coffey, Schmutzki, Acollective und Modern Saints. Oben drauf kommt dann noch die Red Bull-Nachtschicht mit Moonbootica, Dirk Siedhoff & Friends.